



QUINTETT

4/2025

NACHRICHTEN AUS DEM SEELSORGEREICH LINDLAR

www.katholisch-in-lindlar.de



Der Nikolaus verliert in seiner Ursprünglichkeit immer mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft und muss all den kommerziellen Weihnachtsmännern Platz machen.

Das kleingroße
Königliche | 2-3

Wir feiern
Weihnachten | 4-5

Musikalische
Adventszeit | 6



Der Weihnachts-
geschenk-Finder | 7

Krippen im
Pfarrverband | 8-9

Sternstunde
im Advent | 9

Sternsinger-Aktion | 10

Lebendige Krippe | 11

Gottesdienste zu
Weihnachten | 12-13

40 Jahre
Chor Cambiata | 14-15



Fusion der
Kolpingsfamilien | 16-17

Horizont mit neuer
Leitung | 18

JUZE in
Schmitzhöhe | 19

Ergebnisse Wahlen | 20



Dankeswort von Pastor Reimer | 21

Chronik | 22

Aufräumnaktion | 22

Reisebericht | 23

Adressen, Impressum | 24

Das kle

Da stand er vor uns, dieser kleine König, in unserem Kleinkindergottesdienst in St. Joseph am 23.11.2025 – auf Christkönig.

Und zusammen mit den Kindern haben wir Erwachsenen nachgedacht, was denn ein König ist, woran man ihn erkennt. Und was vielleicht ein schlechter König ist. Die Kinder hatten tolle Ideen – schließlich gibt es in den Märchen viele anschauliche Beispiele dafür!

Krone, Zepter, prächtige Gewänder, ein Thron und natürlich viel Geld und Gold – ja das gehört zu einem stattlichen König! Und ein schlechter König behält halt alles für sich – und seine Untertanen sind ihm ziemlich egal!

Und dann steht da diese kleine Figur vor uns – ein König. Ein König der anderen Art.

Ist es überhaupt ein König?

Diese Figur ist eine von vielen Königsskulpturen des Künstlers und Diakons Ralf Knoblauch aus Bonn. In ruhigen Stunden und Meditation schnitzt er sie aus einem Holzstück heraus. Jede Skulptur ist anders, individuell. Nur eins haben alle gemeinsam: die freundliche gelassene Ausstrahlung, oft geschlossene Augen, ein Lächeln – wie zufrieden in sich gekehrt. Und ein schlichtes weißes Gewand. Eine goldene Krone – ja, die hat jeder der Könige: mal auf dem Haupt, mal in der Hand, mal neben sich liegend.



inegroße Königliche



Und schnell ist zu spüren: die zu tiefst königliche Würde, die wird aus einer anderen Quelle als aus Reichtum und Macht genährt!

Schnell erkannten das auch die Kinder bei unserer Kinderkirche!

Dieser kleine König hat Ausstrahlung und Würde, weil er ganz einfach zu leben vermag. Und damit weiß, worauf es im Leben ankommt. Im eigenen Leben – und in dem der anderen! Das ist sein gute! Macht! Denn die macht den Blick frei für Sehen und Erkennen, für Helfen und Wertschätzen!

Aus der Bibel hörten wir die dazu die Sätze: Wenn ihr einem anderen helft, dann helft ihr mir!

Wenn ihr jemandem, der Hunger hat, zu essen gebt, dann helft ihr mir!

Wenn ihr jemandem, der Durst hat, zu trinken gebt, dann helft ihr mir!
Wenn ihr jemandem, der sich weh getan hat, helft, dann helft ihr mir!
Und all diese Sätze hat Jesus gesagt!

Wiederum erkannten die Kinder, dass diese Herzenswünsche von Jesus ja eigentlich auch unsere Wünsche sind: das, was wir alle brauchen und einander geben können!

Und auf die Frage von mir, wer von uns allen denn schon mal irgendwie irgendwem irgendwo geholfen und getröstet hat, ja da gingen viele Kinderfinger schnell nach oben, – ...die Erwachsenen waren da langsamer und zögerlicher.

Vielleicht ist es genau so, gerade an Weihnachten: das kindlich Unmittelbare und Unvoreingenommene, das kleinegroße Königliche, das Besondere und Kostbare – das liegt in jener Krippe zu Bethlehem. Alle Jahre wieder neugeboren! Damit wir alle Jahre wieder erkennen und verstehen: Gott ist Mensch – in Jesus Christus, dem Kind in der Krippe.

Und in jedem und jeder von uns.
In dir und in mir.

In dem da drüben und der da hinten – in allen!

Die Kinder legten mit Papierherzen ihre königlichen Herzensideen an der kleinen Skulptur ab.

Und schwupps, war die Königskrone links hinter der Figur darunter verborgen! Weil es auf dieses äußere Zeichen letztlich ja gar nicht ankommt!

Und so wünschen wir als Seelsorgeteam Ihnen und Euch allen von Herzen gute, heilsame, gesegnete königliche Weihnachts-Momente!

Seien und werden wir das, was wir in der Krippe feiern:

Menschen, wie Gott uns geschaffen hat, die füreinander da sind!

Mit viel Herz!

GUDRUN SCHMITZ

Wir feiern Weihnachten

★ *Bei uns sind Wunsch und Wirklichkeit am Heiligen Abend und an den Weihnachtstagen oft aufeinandergeprallt. Während sich das Gefühl nach den vielen Terminen des Jahres und in der Adventszeit nach Ruhe und Besinnlichkeit gesehnt hat, sah der Alltag oft anders aus: Geschenke einpacken, einkaufen, letzte Planungen sortieren und letztlich die verwitweten Mütter, die an Weihnachten eben auch Familie ersehnen, unter einen Hut bringen.*

Nicht einfach. Nicht zuletzt, weil die eine 300 km südwestlich von Lindlar entfernt lebt, die andere 300 Kilometer nördlich. Versuche mit einem rotierenden System schlugen fehl – Weihnachten jährlich abwechselnd mal im Saarland verbringen, mal in Niedersachsen, mal in Lindlar – irgendwie kamen dann immer zwei

zu kurz. Nicht zuletzt meist wir, die wir ohnehin viele Termine hatten und uns nach ruhigen Tagen in unserem Zuhause gesehnt haben.

Nachdem wir hier mittlerweile unseren eigenen Rhythmus gefunden haben und dank unserer Mütter entspannter sein können, ist es dieses Jahr einfacher – in der Hoffnung, dass wir dieses Jahr zu Weihnachten komplett sein können.

Ganz wird es nicht klappen. Denn einer aus der Familie hat Schichtdienst und wird garantiert teilweise Weihnachten im Dienst sein. Das bedeutet wieder, mit der Zeit, die man gemeinsam hat, sorgsam umzugehen. Umso dankbarer sind wir, wenn wir sie gemeinsam haben.

SABINE LUDWIG

★ *Die Tage um Weihnachten starten am Heilig Abend mit einem Besuch bei den Enkelkindern. Gemeinsam gehen wir zu einem Krippenspiel, das immer wieder große Freude bereitet.*

Unser "richtiges" Weihnachtsfest feiern wir am 2. Feiertag. An diesem Tag trifft sich unsere Familie zum Singen, Spielen, zum gemeinsamen Essen und natürlich zur Bescherung.

Es ist laut und trübelig und mir geht jedesmal das Herz auf, wenn ich meine Enkelinnen so unbeschwert und fröhlich erlebe.

Und jedes Jahr denke ich: Das schönste Geschenk sitzt hier mit am Tisch.

EVA BERTHOLD





★ *Dieses Jahr wird es bei uns anders werden. Nicht wie alle Jahre wieder. Weil ein Mensch fehlt, unsere Mutter. Das tut weh und ist traurig. Unsere Mutter ist im Oktober verstorben – und dieses Jahr wird ihr Platz am Heiligen Abend leer sein und bleiben.*

Eins tröstet: In den letzten Jahren haben wir am Heiligen Abend oft schon Neues ausprobiert – einen klassischen Ablauf des Heiligen Abends hatten wir eigentlich gar nicht – und fanden das immer schön! Jedes Jahr im November wurde also überlegt: Wie wollen wir es dieses Jahr gestalten? Zu den familiären Überlegungen kamen stets die "äußeren Faktoren", vor allem der zeitliche Rahmen und die Berufstätigkeiten von uns Kindern: Wer hat wann wie welchen Dienst?

Notfallsanitäter, Heilerziehungspfleger, Gemeindereferentin – wir alle haben irgendwie halt auch am Heiligen Abend Dienst.

Mutter war immer für alles offen, völlig unkompliziert und zufrieden, egal, was wir überlegten.

Irgendwann stand dann unser Plan. Zwischen Schichtdiensten und Gottesdiensten wurde die Familienfeier liebevoll eingebettet. Und jeder trug das dazu bei, was machbar war. Zufrieden waren wir immer. Das Essen wurde mal bestellt, mal selber zubereitet. Mal waren wir im elterlichen Haus in Bergisch Gladbach, mal in Süng bei mir. Und wir alle mochten diese "traditionelle Variabilität".

Dieses Jahr wird es anders werden. Weil unsere Mutter fehlt. Und damit fehlt ein Mittelpunkt. Das ist so und das darf nun auch so sein. So werden wir sicher ganz anders das Weihnachtsfest begehen, bewusst anders.

Und damit betreten wir auch in gewisser Weise weihnachtliches Neuland. Anderer Ort, anderes Essen, anderes Miteinander. Die mütterliche Mitte und Wärme fehlen – und so werden wir andere weihnachtliche Aspekte aufleben lassen. Nicht nur trauernd, sondern offen für Neues.

Weil für uns in allem Neuen das Alte wie ein tragendes Fundament mitschwingt.

Und das tut gut!

GUDRUN SCHMITZ

★ *Traditionell wird unser Weihnachtsbaum am Abend des 23. Dezember aufgestellt und geschmückt. Die Arbeitsteilung ist strickt. Bin ich für das Einsetzen des Baums in den Ständer zuständig, kümmern sich meine Frau und die inzwischen erwachsenen Kinder um das Schmücken eines meist viel zu großen und üppigen Baums.*

An Heiligabend steht dann die Christmette im Mittelpunkt. Bei uns in Kapellensüng ist diese bereits um 17:00 Uhr zu einer sehr familienfreundlichen Zeit. In diesem Jahr habe ich dort Küsterdienst und da gibt es dann doch einiges Vor- und Nachzubereiten. Es wird somit wohl etwas später, bis ich mich dann mit meiner Familie an einem reich gedeckten Tisch versammeln kann.

Unsere Essenstradition unterscheidet sich dabei deutlich von denen vieler anderer Familien. Gibt es dort häufig traditionell Würstchen mit Kartoffelsalat, so fällt das Mahl bei uns doch deutlich opulenter aus. Auf den Tisch kommt alles, was man in einem Raclette-Pfännchen oder auf dem integrierten Tischgrill zubereiten kann. Gefeierte wird mit allen Kindern und deren Partnern und seit nun auch das erste Enkelchen mitfeiert, hat Weihnachten und die Bescherung wieder einen besonderen Glanz. Satt und eigentlich auch schon recht müde, schließt sich diese ans Essen an.

Der 1. und 2. Weihnachtstag stehen dann für weitere Feierlichkeiten mit Müttern, Geschwistern, Neffen und Nichten zur Verfügung und natürlich darf auch zumindest am 2. Feiertag der Besuch der Messe nicht fehlen.

CHRISTOPH KLEIN



Musikalische ADVENTS- UND WEIHNACHTSzeit

Sonntag, 30. November - 17:00 Uhr

Adventskonzert zum Mitsingen und Zuhören

Pfarrkirche St Severin in Lindlar, Kirchplatz 2
Mitwirkende: Kirchenchor Sankt Severin Lindlar
Stefan Weinand, Viola, Martin Außem, Orgel
VERANSTALTER: PFARRGEMEINDE SANKT SEVERIN LINDLAR

Sonntag, 7. Dezember - 15:00 Uhr

Adventskonzert

Pfarrkirche St Joseph in Linde
Mitwirkende: Kirchenchor Cäcilia + Musikverein Linde
VERANSTALTER: PFARRGEMEINDE SANKT JOSEPH LINDE

Sonntag, 14. Dezember - 16:00 Uhr

Weihnachtskonzert

Kulturzentrum Lindlar, Wilhelm-Breidenbach-Weg 6
Mitwirkende: Symphonieorchester des Oberberg. Kreises
unter Leitung von Anar Bramo mit Werken von Bach, Vivaldi, Anton, Händel, Pachelbel und Corelli
VERANSTALTER: LINDLARKULTUR/SYMPHONIEORCHESTER OBERBERG

Sonntag, 14. Dezember - 17:00 Uhr

Adventskonzert

Pfarrkirche St Laurentius in Lindlar-Hohkeppel
Mitwirkende: Kirchenchor Cäcilia Hohkeppel, Just
Voices und MGV Biesfeld
VERANSTALTER PFARRGEMEINDE SANKT LAURENTIUS HOHKEPPEL

Sonntag, 14. Dezember - 17:00 Uhr

Konzert zum Advent

Pfarrkirche St Agatha in Lindlar-Kapellensüng
Mitwirkende: Chorgemeinschaft + Musikverein Süng

Freitag, 19. Dezember - Einlass um 18:30 h

Kölsche Weihnacht mit den Paveiern

Kulturzentrum am Wilhelm-Breidenbach-Weg 6

Samstag, 20. Dezember - 17:00 Uhr

Sternstunde im Advent

Pfarrkirche St Agatha in Lindlar-Kapellensüng
Kerzenlicht, stimmungsvolle Illumination,
Geschichten und Liedern

Montag, 5. Jan. 2026 - 17:00 Uhr

Neujahrskonzert

Kulturzentrum Lindlar
Mitwirkende: „junges orchester nrw“
VERANSTALTER: LINDLARKULTUR

DER WEIHNACHTSGESCHENK-FINDER



Ach du lieber Gott, ist es schon wieder Weihnachten? Das ging aber jetzt schnell! Wenn meine liebe Frau nicht gesagt hätte, sie brauche Moos für ein Adventsgesteck, wäre es sicher viel spannender und man müsste sich keine Gedanken über das Weihnachtsfest machen. Aber sie hat es gesagt und damit mir unmissverständlich klar gemacht: Ich brauche ein Weihnachtsgeschenk!

Diese späte Erkenntnis liegt auch daran, dass meine liebe Frau eigentlich immer zwischen Oktoberfest und Erntedank fragt: „Hast du denn auch schon mein Weihnachtsgeschenk?“. Nun ist in diesem Jahr die Frage aber nicht gestellt worden und somit sind nun fast sechs Wochen verloren gegangen, ein passendes Weihnachtsgeschenk zu finden. Es kommt noch erschwert hinzu, dass der Heilige Abend in diesem Jahr an einem Mittwoch ist, also bleiben für den Fall, dass kein passendes Weihnachtsgeschenk gefunden wird, nur noch zwei Tage für einen Notkauf! Dabei war der Plan, in diesem Jahr wird alles besser!

Ich bin nun wirklich kein Freund von Künstlicher Intelligenz, aber solange sie mir noch Empfehlungen gibt, kann man es einmal versuchen. Zukünftig wird die KI Anweisungen geben, was zu verschenken ist und irgendwann unser Leben bestimmen und befehlen, Dinge zu kaufen. Die Algorithmen der Künstlichen Intelligenz ermitteln dann exakt, was meine Frau sich wünscht und ganz nebenbei wird der Konsum stabilisiert. Nun denn, in diesem Jahr wird das Projekt „Weihnachtsgeschenk“ mit

Hilfe von Künstlicher Intelligenz angepackt. Alle sagen, das sei ein Klacks! Ich tippe also in meinen Browser: „Nenne mir kreative Geschenke, über die sich jeder freut“. Die Antworten oder anders gesagt, jetzt sind es ja noch Vorschläge, waren schon sehr bemerkenswert!

3D-Druck Keramikvase, eine kunstvolle Skulptur und edle Blumenvase in einem. Die könnte mir allerdings im wahrsten Sinne des Wortes um die Ohren fliegen. Der nächste Ratsschlag lautet: Eine Übernachtung in einem Baumhaus. Das ist zwar sehr originell, aber Höhenangst und freie Termine nur noch im Winter machen es zu einem „Unmöglich“. Ein letzter Versuch: Eine Paar-Decke mit Ärmeln, praktisch mit zwei Taschen. Vermutlich sind die Taschen einmal für die Fernbedienung und die andere für die Papiertaschentücher. Meine liebe Frau und ich stecken recht oft unter einer Decke, aber in einer Paar-Decke gefangen sein, das wird nicht funktionieren.

Ich musste schnell einsehen, hier bin ich auf der falschen Spur. Vielleicht ist auch nur die Frage falsch gestellt. Künstliche Intelligenz kann ja nun (noch) nicht alles wissen. Also wird ein zweiter Versuch gestartet mit der Frage: „Nenne mir Geschenke, die meiner Frau gefallen!“

Welche Überraschung! Es erscheint zuerst ein Text mit einem Umfrageergebnis, wonach 50% der zu Beschenkenden am liebsten Gutscheine

oder Geld überreicht haben möchten. Meine Meinung ist, persönliche Geschenke sehen anders aus. Weiter kommt Amazon mit einem Vorschlag daher: Ein Buch mit dem Titel „101 Wege deinen Mann nicht umzubringen“. Na, das kann ja heiter werden. Doch fast hätte ich zugeschlagen. Das Geschenk ist ein Sweatshirt mit der Aufschrift „Ich habe den besten Ehemann seit 1982“, davon haben mir die Kinder aber dringend abgeraten.

Die Frage musste noch konkreter formuliert werden: „Liebe KI, ich brauche ein tolles Weihnachtsgeschenk für meine liebe Frau, die ich von Herzen liebe und die immer gut und verständnisvoll zu mir ist. Was kannst du mir dazu sagen.“ Als Antwort erhalte ich: „Herzlichen Glückwunsch!“ Ich denke so zu mir, vielen Dank KI, aber damit komme ich nun auch nicht weiter.

Die Zeit wird knapp und es steht zu befürchten, es wird wie jedes Jahr. Meine liebe Frau wird sich selbst ein perfektes Weihnachtsgeschenk besorgen, aber ich muss es einpacken. Immerhin kann man dann auch nicht viel falsch machen. Eine kleine Überraschung zum Heiligen Abend habe ich dennoch immer noch gefunden, auch ohne KI. In all den Jahren war die Freude groß und man muss sich in diesem Jahr auch nicht verbiegen, wenn die Frage kommt: „Wie bist du denn darauf gekommen?“

Ein fröhliches Fest wünschen
LOTHAR BRAUN und seine liebe Frau

Krippche luuren

Es ist die Gnade der Kunst, ohne Worte das Herz zu berühren.

Alljährlich zum Ende der Adventszeit ist es ehrenamtlichen Helfern eine Ehre, die Weihnachtskrippe in der Dorfkirche St. Joseph zu Linde aufzubauen. Deren Geschichte geht auf die späten 60er Jahre des vorherigen Jahrhunderts zurück, als mit den neugotischen Seitenaltären auch die buntgefassten Gipsfiguren der Krippe dem Reformeifer zum Opfer fielen und unweit der Kirche im Boden vergraben wurden.

Als Pfarrer Josef Prinz in den 70ern die Pfarre übernahm, rettete er den Hochaltar und ermunterte die Ortsvereine zur Anschaffung und Mitfinanzierung neuer Figuren. Unter den Sockeln der Lindenholzfiguren, die aus Oberammergau beschafft wurden, sind die Namen der Stifter eingraviert. Trotz der Schlichtheit ist dem Bildhauermeister, Hans Heinzeller, die faszinierende Aussagekraft der Darstellungen zu verdanken, die er 1955 entworfen hat.

Jahr für Jahr wurde das Ambiente erweitert, dem der Linder Hobby-schnitzer Hans Häger zunächst einen Stall aus rustikalen Holzschwarzen als Hintergrund verlieh. Mit der Zeit passte sich ein Umbau dem bergischen Fachwerkstil an. Es kam eine Wassermühle hinzu, sowie ein ebenso gebietstypischer Fußfall, der bereits hintergründig auf den Zu-

sammenhang von Menschwerdung, Leiden, Tod und Auferstehung verweist.

Abgesehen von der Licht- und Audio-Meditationsanlage, die ganzjährig einen Besuch der Linder Dorfkirche erlebenswert macht, stellt die Krippe eine interessante Bereicherung dar. Jung und Alt bieten sich zur Weihnachtszeit abwechslungsreiche Impressionen. Im steten Wandel regen Arrangements der Herbergssuche, der einsamen Stille der Heiligen Nacht, der ersten Anbetung (statt durch Hirten verkörpert durch Menschen wie du und ich, Vater und Sohn mit

Fußball, Mutter und Tochter mit Puppe), der Ehrerbietung der Weisen aus dem Morgenland und nicht zuletzt der Dienstbarkeit des Esels beim Aufbruch zur Betrachtung und Meditation an.“

Die Krippe in St. Joseph besticht neben den künstlerischen Schnitzereien auch über die Wandelbarkeit und Darstellung der Ereignisse in Bethlehem.





Sternstunde

Am Samstag vor dem 4. Advent,
den 20.12.2025 um 17:00 Uhr,
findet wieder eine Sternstunde im Advent
in St. Agatha statt.

Mit einem stimmungsvollem Gottesdienst bei
Kerzenlicht, Geschichten und Liedern wird die
Wartezeit auf Weihnachten verkürzt.

Alle Interessierten, besonders Familien mit
Kindern, sind herzlich eingeladen.





STERNSINGER-AKTION 20*C+M+B+26

Und wieder ziehen Anfang Januar in unseren Gemeinden die Sternsingerinnen und Sternsinger durch unsere Straßen! Wie toll!

Viele Kinder verkleiden sich dann als Könige und ziehen mit dem Segen Gottes und den Spendendosen von Haus zu Haus. Und viele warten dann schon in ihrem Zuhause auf sie! Sie bringen den Menschen, die ihre Türen öffnen, den Segen Gottes:

20*C+M+B+26

Christus segne dieses Haus!

Und natürlich: Gerne nehmen die Kinder auch Ihre und Eure Spenden entgegen. Nicht für sich selbst, sondern in diesem Jahr schwerpunktmäßig für Kinder in Bangladesch. Das Thema der diesjährigen Sternsingeraktion ist nämlich: Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit.

Unsere Kinder sammeln also Spenden, die in Bangladesch Kindern zugutekommt, denen ein Schulbesuch ermöglicht werden soll. Viele Kinder müssen dort elf Stunden täglich an sieben Tagen in der Woche arbeiten!

In den Grundschulen haben sich unsere Sternsingerkinder z.T. in einem Schulgottesdienst darauf vorbereitet und auch den sehr informativen Sternsingerfilm zur diesjährigen Aktion geschaut (sehr zu



empfehlen und über google leicht zu finden!).

Also: wenn die Sternsinger bei Ihnen vorbeikommen: Freuen Sie sich über den Segen Gottes - und schenken Sie Freude über eine Spende. Sollten die Sternsinger Sie nicht antreffen: Die Segensaufkleber liegen ab Januar in unseren Kirchen aus

und sind dann auch in den Pfarrbüros erhältlich.

Und ein großer Dank an unsere Sternsingerkinder: Wie toll, dass Ihr wieder dabei seid und auf diese schöne Weise Gutes für Kinder in Bangladesch tut!

GUDRUN SCHMITZ



Lebendige Krippe

HERZLICHE EINLADUNG!

Wieder laden wir herzlich ein zur 'Lebendigen Krippe' am Heiligen Abend von 14 - 16 Uhr rund um die katholische Kirche in Schmitzhöhe.

Die Krippenlandschaft wird an liebevoll gestalteten Stationen lebendig mit Menschen und Tieren - und

überall gibt es etwas zu entdecken!

Ein Weg führt von den römischen Soldaten zum Engel, zur Heiligen Familie, zu den Hirten - bis in die Kapelle, wo der weihnachtliche Segen in einer kleinen 10-Minuten-Andacht gefeiert wird. (mehrmals

zwischen 14 - 16 Uhr, jeweils mit kleinen Besuchergruppen)

Und Schafe, Hunde, Pferd und Kühe sind auch mit dabei!

Kommt herbei!

Beichte / Gespräch

Kirche St. Severin

Samstag, 29.11.2025

15:30 – 16:30 Pfr. Martin Reimer

Samstag, 06.12.2025

15:30 – 16:30 Kpl. Vincent Chacko

Samstag, 13.12.2025

15:00 – 16:30 Pfrvik. Joby Kallungal

Samstag, 20.12.2025

15:30 – 16:30 Kpl. Vincent Chacko

Rorate-Messen

Kerzenschein

St. Joseph

Samstag, 29.11.2025 - 17:00 Uhr

Samstag, 06.12.2025 - 17:00 Uhr

Samstag, 13.12.2025 - 17:00 Uhr

Samstag, 22.12.2025 - 17:00 Uhr

St. Severin

Donnerstag, 04.12.2025 - 18:30 Uhr

Donnerstag, 11.12.2025 - 18:30 Uhr

Donnerstag, 18.12.2025 - 18:30 Uhr

St. Apollinaris

Samstag, 13.12.2025 - 18:30 Uhr

Erstkommunion

Eröffnung

Sa. 29.11.2025 - 17:30 Uhr Familienmesse

St. Apollinaris Frielingsdorf

Anschl. Punsch am Weihnachtsbaum

Konzerte und Besinnung im Advent

Sonntag, 30.11.2025 - 17:00 Uhr

Adventskonzert in St. Severin

zum Mitsingen mit Kirchenchor

Sonntag, 07.12.2025 - 15:00 Uhr

Adventskonzert in Sankt Joseph

mit Musikverein und Kirchenchor Linde

Freitag, 12. Dezember - 19:00 Uhr

Taizégebet in St. Apollinaris

Sonntag, 14.12.2025 - 17:00 Uhr

Adventskonzert in Sankt Laurentius

mit Kirchenchor Hohkeppel,
Chor Just Voices Schmitzhöhe und
dem MGV Biesfeld

Sonntag, 14.12.2025 - 17:00 Uhr

Adventskonzert in Sankt Agatha

mit Musikverein und Kirchenchor
Süng

Freitag, 09.01.2026 - 15:00 Uhr

Neujahrskonzert

mit den Seelsorgern Oberberg Nord
Gr. Kirche Marienheide

Gottesdienst- ordnung zu Weihnachten



Seelsorgebereich
Lindlar



Heiligabend

14:00 bis ca. 16:00 Uhr **Lebendige Krippe** um die Kirche
St. Sebastianus Schmitzhöhe

15:00 Uhr **Krippenfeier**
St. Apollinaris Frielingsdorf

15:30 Uhr **Andacht für Familien**
St. Joseph Linde

17:00 Uhr **Christmette**
St. Joseph Linde

17:00 Uhr **Familien-Christmette**
St. Agatha Kapellensüng
mit dem Musikverein Süng

17:00 Uhr **Familien-Christmette**
St. Severin Lindlar
mit Krippenspiel

19:00 Uhr **Christmette**
St. Apollinaris Frielingsdorf
mit dem Kirchenchor

22:00 Uhr **Christmette**
St. Laurentius Hohkeppel

22:00 Uhr **Christmette**
St. Severin Lindlar
mit dem Kirchenchor

24:00 Uhr **Weihnachtsvesper**
St. Joseph Linde

1. Weihnachtstag

09:30 Uhr **Festmesse**
St. Laurentius Hohkeppel

10:00 Uhr **Festmesse**
St. Severin Lindlar

11:15 Uhr **Festmesse**
St. Agatha Kapellensüng

16:00 Uhr **Festmesse**
Pfarrer-Braun-Haus

19:00 Uhr **Festmesse**
St. Joseph Linde
mit dem Kirchenchor

2. Weihnachtstag

09:00 Uhr **Festmesse**
St. Apollinaris Frielingsdorf

09:30 Uhr **Festmesse**
St. Sebastianus Schmitzhöhe

10:00 Uhr **Festmesse**
St. Severin Lindlar
mit dem Musikverein Lindlar

11:15 Uhr **Festmesse**
St. Agatha Kapellensüng
mit dem Kirchenchor

16:00 Uhr **Festmesse**
Kapelle Oberbreidenbach
(Patro. „Heilige Familie“)

Silvester / Neujahr

Dienstag, 30.12.2025

09:00 Uhr **Hl. Messe zum Jahresschluss**
St. Joseph Linde

18:30 Uhr **Hl. Messe zum Jahresschluss**
St. Agatha Kapellensüng

18:30 Uhr **Hl. Messe zum Jahresschluss**
Schöpfungskapelle Remshagen

Ca. 23:00 Uhr (Vorrausichtlich!)
Besinnlicher Jahresübergang
St. Severin Lindlar

Mittwoch, 31.12.2025

16:00 Uhr **Hl. Messe zum Jahresschluss**
St. Laurentius Hohkeppel

18:30 Uhr **Hl. Messe zum Jahresschluss**
St. Severin Lindlar

18:30 Uhr **Hl. Messe zum Jahresschluss**
St. Apollinaris Frielingsdorf

Donnerstag, 01.01.2026

11:15 Uhr **Neujahrsmesse**
St. Agatha Kapellensüng



40 JAHRE CHOR CAMBIATA – LINDLARER J

Alles begann 1985, als Winfried Breidenbach die Idee hatte, aus einem Hausbibelkreis einen Jugendchor zu gründen. Winfried, geborener Lindlarer und lange Zeit Pastor in Wuppertal, verstarb am 22.09.2023. Vielen Lindlarern ist er noch in guter Erinnerung. Marianne Menzel leitete von 1985 bis 1987 den Chor. Danach übernahm Bernd Müller für kurze Zeit und arbeitete Alexander Schmitter ab 1989 als Chorleiter ein.

Damals bestand der Schwerpunkt der Chorarbeit in der musikalischen Mitgestaltung von Jugendmessen, in denen hauptsächlich neues geistliches Liedgut gesungen wurde. Die kritischen Texte und ungewöhnlichen Harmonien machten es anfangs nicht einfach – zeitweise sangen weniger als zehn Mitglieder mit. Doch Ende der 1990er Jahre hatte sich der Chor auf 15-18 Sängerinnen und Sänger stabilisiert.

Im Jahr 1996 übernahm Kantor Martin Außem als Seelsorgebereichsmusiker die Leitung und gab dem Chor den „besonderen Schliff“. Mit der Zeit wurde der Chor auch über die Grenzen Lind-

lars bekannt und gestaltete darüber hinaus Kreisjugendmessen in der Region, teilweise zusammen mit befreundeten Jugendchören. Ende der 1990er Jahre entschieden die Mitglieder, sich einen Namen anzulegen. Man traf sich in geselliger Runde und einigte sich nach einigen Vorschlägen auf „CAMBIATA“. Das ist ein Begriff aus der Harmonielehre und bedeutet „Wechselnote“, passend zu dem abwechslungsreichem Repertoire und den unterschiedlichen Charakteren der Chormitglieder.

Über die Jahre wuchs der Chor musikalisch und menschlich. Es gab gemeinsame Auftritte mit dem Musikverein Lindlar, wo weltliches Repertoire wie zum Beispiel Medleys von ABBA- und Queen-Titeln, aus der „Eiskönigin“ oder aus „Shrek“ gesungen wurde. Zwei weitere Male vereinten sich die Chöre Oberbergs zu einem gigantischen 600-Stimmen-Chor, um im Jahr 2005 die „Missa Terra Supermontale“ und im Jahr 2009 „Adveniat Lumen Tuum“ von Thomas Gabriel erklingen zu lassen. Außerdem wurden Stimmbildungsworkshops angeboten, in denen nicht

nur am Klang, sondern auch an der Bewegung gefeilt wurde.

So lernten die Mitglieder auch das Auswendigsingen und übten teilweise sogar Choreografien für die Konzerte ein. Martin Außem investierte mit viel Herzblut Stunden seiner Zeit, um für jede Stimmlage eine eigene Vorsingdatei zu erstellen, damit die Chormitglieder auch zu Hause zu üben konnten und so bestens für die Auftritte vorbereitet waren.

Zu den Highlights der Chorgeschichte zählen mit Sicherheit auch die insgesamt fünf CDs, die CAMBIATA aufgenommen hat. Den Auftakt machte 2004 das gemischte Album „Querbeat / Querbeat“, dem dann 2008 die erste Weihnachts-CD und 2012 „Christmas Reloaded“ folgte. 2018 wurde das amerikanische Musical „Immanuel“ mit deutschen Texten vertont und im Rahmen eines Konzertes erfolgreich vermarktet.

Dann kam das Jahr 2020 und mit



UGENDCHOR IST ERWACHSEN GEWORDEN

ihm das Corona-Virus. Diese Zeit stellte CAMBIATA vor eine riesen-große Herausforderung. Chorsingen war plötzlich das „gefährlichste Hobby der Welt“. Für alle veränderte sich das gesellschaftliche Leben. Die Chormitglieder durften nicht mehr gemeinsam singen. Ein gutes Jahr später probte der Chor dann temporär „online“. Das war ein sehr spezielles Erlebnis, welches das Proben in Geselligkeit keinesfalls ersetzte. Aber in dieser Ausnahme-situation war jeder froh, dass überhaupt gesungen werden konnte.

Im Sommer 2021 erkrankte Martin Außem für eine lange Zeit. Wieder stand der Chor vor einer enormen Herausforderung. Corona hatte schon die Mitgliederzahlen stark schrumpfen lassen und jetzt noch die Erkrankung des allerbesten Lieblingschorleiters. Die Mitglieder kämpften wie die Löwen um CAMBIATA. Man beriet sich mit Pfarrer Martin Reimer und den Vorstandsmitgliedern der anderen Chöre. Und auch hier wurde wieder gemeinsam eine Lösung gefunden. Lobenswerterweise erklärten sich Torsten Wolter (übrigens das lang-

jährigste Mitglied seit 1987) und Sebastian Zink bereit, die Chorporben zu leiten. Die Mitglieder probten unter Beachtung der jeweiligen Corona-Bestimmungen entweder in der Pfarrkirche oder im Freien. Sebastian und Torsten machten ihre Sache während Martins Abwesenheit sehr gut.

Im Sommer 2022 durfte der Chor dann endlich wieder oberhärliche Proben mit Martin Außem genießen. Alle Mitglieder waren froh, dass es ihm inzwischen wieder besser ging, so dass er die Leitung wieder übernehmen konnte. Er hat eine besondere Gabe, die Mitglieder zu motivieren, er bringt einem die Melodien und Texte in einer wohl-tuenden Leichtigkeit bei, so dass Singen immer wie Balsam für die Seele ist und einfach nur total Spaß macht.

Wenn man nach einem stressigen Arbeitstag völlig erledigt zur Probe geht, kommt man immer gut gelaunt und erholt nach Hause. Das ist das beste Beispiel dafür, dass Musik die beste Medizin ist. Von der Gemeinschaft ganz zu schweigen. Es wird nämlich nicht nur gesungen, sondern zwischendurch auch schon mal ein Schwätzchen gehalten und

manchmal geht man nach der Probe auch mal zusammen etwas trinken.

Im August 2023 nahm CAMBIATA die CD „Lieblingsstücke“ auf. Mehrheitlich wurde abgestimmt, welche Titel diesmal vertont werden sollten.

Den krönenden Abschluss bildete das Konzert zum 40-jährigen Jubiläum am 2. November 2025 in der Pfarrkirche St. Severin. Mit Solisten, Band und Instrumentalisten präsentierten die Sängerinnen und Sänger „Jesus Messias“, Worship-Songs aus den USA, dargeboten in deutscher Sprache. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt und das Publikum belohnte den Chor und die Musiker mit großem Applaus.

Wer Lust hat, Teil von CAMBIATA zu werden, ist herzlich eingeladen: Proben sind mittwochs von 19:45 bis 21:45 Uhr im Severinushaus in Lindlar. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Auch als Zuhörer kann man den Chor erleben, CDs erwerben oder CAMBIATA für besondere Anlässe, wie zum Beispiel Hochzeiten oder sonstige Jubiläen engagieren. Wer Fragen rund um den Chor, Auftritte oder sonstige Anliegen hat, kann sich gerne per Mail an singen@cambiata.de wenden.



FUSION KOLPINGSFAMILIEN FRIELINGSDORF UND LINDLAR

„Fakten

BESCHLUSS:

Auf der Konstituierenden Sitzung
am 24.09.25 im Jugendheim
Frielingsdorf:

- Namensgebung
- Genehmigung der neuen Satzung
- Genehmigung der neuen Beitragsordnung
- Vorstand Frielingsdorf führen Ämter bis zum Ende der Wahlperiode aus und werden durch 3 Beisitzer aus Lindlar ergänzt

FUSION:

Mit Wirkung zum 01.10.2025

GRUND DER FUSION:

- Hohe Altersstruktur in Lindlar und bei jüngeren Mitgliedern kaum Bereitschaft zur Übernahme von Führungsaufgaben. Es drohte die Auflösung.
- Jüngere Altersstruktur in Frielingsdorf mit aktiven Mitgliedern und einem umfangreichen Jahresprogramm.
- Gut 1,5 Jahre wurden die Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt, damit die Mitglieder sich kennenlernen konnten.

KF FRIELINGSDORF:

- 70 Mitglieder,
- wurde im Dezember 1863 gegründet,
- Außerordentliche Mitgliederversammlung: 06.04.2025 einstimmig für Fusion
- 1. Vorsitzender: Gerhard Schulte

KF LINDLAR:

- 55 Mitglieder,
- wurde im Februar 1867 gegründet,
- Außerordentliche Mitgliederversammlung: 19.11.2024 einstimmig für Fusion
- 1. Vorsitzender: Rudi Langen

NEUER NAME:

**Kolpingsfamilie
Frielingsdorf/Lindlar**

Fakten „

*Was macht eine Kolpingsfamilie?
Eine Kolpingsfamilie will das Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln fördern. Dabei darf auch der Bildungsauftrag nicht zu kurz kommen.*

In diesem Sinne werden schon seit Jahrzehnten bei der Kirmes-Cafeteria, dem Secondhand Spielwarenbasar sowie dem Weihnachtsmarkt in Frielingsdorf Spenden gesammelt. Dieses Geld fließt ausnahmslos in gemeinnützige Zwecke wie der Speisekammer, der Katholischen Jugend, dem Katholischen Kindergarten sowie dem Straßenkinder-Projekt „Blumenberg“ in Köln Nord.

Seit diesem Jahr organisiert die Kolpingsfamilie auch erfolgreich den Frühjahrsputz in Frielingsdorf, um das Bewusstsein für Natur und Umwelt in der Bevölkerung zu stärken. Dem Bildungsauftrag wird alljährlich mit Betriebsbesichtigungen, medizinischen und religiösen Vorträgen nachgekommen.

Weiterhin wird jedes Jahr im Januar die Messe zum Gedenktag Kolpings, am Gründonnerstag die Andacht in der Klausur Kapelle, im September die Heilige Messe in der Kapelle Burg und im Oktober der Weltgebetstag organisiert und



Möchten Sie gerne ehrenamtlich bei der einen oder anderen Veranstaltung unterstützen, so wenden Sie sich bitte an Gerhard Schulte, Tel.: 02266-2746

Wie erfahre ich von den Veranstaltungen?

Die Veranstaltungen werden im Veranstaltungskalender der Gemeinde Lindlar veröffentlicht.

Weiterhin liegt in den Kirchen St. Severin und St. Apollinaris das Jahresprogramm aus. In den Schaukästen der beiden Kirchen und in vielen Geschäften werden im Vorfeld von Veranstaltungen Plakate ausgehangen – zu erkennen am Zeichen von Kolping, dem stilisierten „K“.



Kolping

gestaltet. Ein religiöser Auftrag, der sich durch das ganze Jahr zieht.

Bei all den oben aufgeführten Aktionen, kommt das gemütliche Beisammensein bei Grillabend oder Neujahrsfrühstück sowie während oder nach einer Veranstaltung nicht zu kurz.

Sind die Veranstaltungen nur für Mitglieder der Kolpingsfamilie?

In der Nazi-Zeit konnte durch eine Namensänderung des Vereins von „St. Josef Gesellenverein“ in „Kolpingsfamilie“ die Idee Adolph Kol-

pings in unserer Gemeinde überleben. Das Wort „Familie“ suggeriert eine „Geschlossene Gesellschaft“. Genau dies ist eine Kolpingsfamilie aber nicht. Sie ist offen für jedermann, egal welchen Alters, Glaubens, Herkunft oder Geschlecht. Die Kolpingsfamilie lädt immer wieder zur Teilnahme ein.

Sei es einfach der Besuch eines Vortrages, Betriebsbesichtigung oder die Mithilfe bei einer Veranstaltung. Für den Secondhand-Spielwarenbasar, Dorfputz, Weihnachtsbasar oder Kirmes-Cafeteria werden immer wieder helfende Hände gesucht.

Wir alle sind aufgefordert, die Nöte der Menschen zu sehen und mit solidarischem Handeln die Gesellschaft zu unterstützen, um damit der Welt ein menschliches Gesicht zu geben.

Adolph Kolping betonte immer wieder, dass Menschenliebe und Gottesliebe eng miteinander verbunden sind.

STEFAN RADERMACHER



„Horizont“ hat neue Leiterin

Sarah Kunz ist die neue Leiterin des Jugendzentrums „Horizont“: Von Berufs wegen ist sie Rechtspsychologin. Schon während ihres Studiums hat sie sechs Jahre als Schulbegleiterin gearbeitet. „Da habe ich gemerkt, dass Jugendarbeit meins ist“, sagt die 29-Jährige. „Und Psychologie geht ja nun mit Jugendarbeit Hand in Hand.“

Seit Mitte Oktober arbeitet sie als Nachfolgerin von Simon Lucas in Lindlar und ist gerade dabei, im Jugendzentrum so richtig „anzukommen“. Angekommen in Lindlar ist die gebürtige Heidelbergerin schon längst – sie hat in Köln studiert, Ihr Ehemann stammt aus Hohkeppel und das Jugendzentrum als Arbeitsort kann sie fußläufig erreichen.

Momentan gibt es Kletterangebote, Street Art oder handwerkliche Projekte für Besucher/innen, die momentan im Schwerpunkt 17 Jahre und älter sind. Wie der Bedarf darü-

Sie freut sich sichtlich auf ihre Möglichkeiten, die sie mit Astrid Althoff als Mitarbeiterin umsetzen wird: „Ich werde genau sondieren, worauf alle Lust haben und was fehlt.“



Eigene Ideen für die Zukunft des Jugendzentrums hat sie so einige. Aber erst einmal geht es für sie darum, den „Bedarf“ zu checken.

ber hinaus sein sollte – das versucht Sarah Kunz derzeit mit Gesprächen beispielsweise mit Schulleitern zu erfahren.

SABINE LUDWIG

Es ist ein Raum mit Geschichte: Denn dort, wo das Jugendzentrum in Schmitzhöhe gerade ganz lebendig ist – an der katholischen Kirche – hat es bereits vor Jahrzehnten Jugendarbeit gegeben. Eine, die das noch ganz genau weiß, ist "Renate Klinnert, die gemeinsam mit Sabrina Schmitz eine der Säulen des Jugendzentrums ist. „Ich habe hier schon gefeiert, und es ist schön, dass es hier jetzt so lebendig weiter geht.“

Vor zwei Jahren hatte Sabrina Schmitz die Idee, das Jugendangebot nach langen Jahren der Pause wieder zu beleben. „Am Schulhof, der Treppe, an der Turnhalle dort trafen sich die Jugendlichen in Schmitzhöhe – aber sie hatten eigentlich keinen richtigen Platz für sich“, sagt Renate Klinnert.

Das sollte sich spontan ändern. Auch wenn es ein bisschen dauerte, bis sich Bedarf und Gäste sortiert hatten. Während es erst vor allem mit Besucher/Innen in einem Alter von 16 plus wöchentlich startete, finden die Treffen jetzt 14-tägig statt mit Gästen ab 12 Jahren. „Wir haben nach dem ersten Ansturm festgestellt, dass die älteren mehr Programm haben und mobiler sind. Sie haben Schule, Hobbies, sind flexibler, auch außerhalb des Gemeindegebiets Veranstaltungen zu besuchen“, sagt Klinnert.

Mittlerweile kommen 14-tägig rund 20, aber auch mehr Jugendliche ins „JuZe“. Dart, Billiard, Kicker, einfach quatschen, Musik hören,



„JUZE“ Schmitzhöhe wieder am Start

Sandwiches oder Hotdogs machen, im Sommer draußen sitzen und kicken, Kinoabende das Angebot stimmt. Am 11. Dezember kommt außerdem der Nikolaus, am 13. gibt es einen Ausflug in die Kletterhalle 2T.

„Wir sind sehr dankbar, dass wir die Räume an der Kirche kostenfrei nutzen dürfen“, sagt Klinnert. Und sie freut sich, dass es neben „den Senioren“ für den Thekendienst mittler-

weile mit Leon Hoffmann und Mathilda von Brandenstein zwei Jugendleiter gibt. „Oberstes Ziel ist es, die Jugendlichen einzubinden und sie agieren zu lassen – mit uns im Hintergrund.“ Info: Das Jugendzentrum ist 14-tägig donnerstags von 18.30 bis 20.30 Uhr geöffnet.

SABINE LUDWIG



Ergebniss der Wahlen zum Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat

Die Quintett-Redaktion
gratuliert allen gewählten
Kandidaten und wünscht
ihnen für ihre Aufgaben
viel Freude an der Arbeit
und Erfolg!

KV Laurentius Hohkeppel

Birgitta Ehmanns
Herbert Müller
Christian Höfig
Karl Klingenberg
Dr. Johannes Sabel
Hans-Alo Höller
Manfred Wurth
Heinrich Dluysos



KV St. Joseph Linde

Melanie Te Marfelde
Roland Hehl
Heinz Otto Höher
Sabine Burger-Biesenbach
Andrea Quabach
Axel Heil



KV St. Agatha Kapellensüng

Ute Schmitz
Martina Dammüller
Manuela Schmitz
Elvira Klaes
Lukas Kremer



KV St. Severin Lindlar

Ernst Breinig
Hermann-Josef Tebroke
Claudia Deichsel
Markus Scheurer
Sebastian Willmer
Michael Hänsch
Gaby Eilrich
Ersatz:
Dr. Andreas Gernemann-Paulsen



KV St. Apollinaris Frielingsdorf

Heinz Dieter Blumberg
Marko Feldhoff
Anna-Lena Kramer
Dr. Christian Lenz
Andre Orbach
Klaus Weber
Martin Weglage
Heribert Wintersberg



Pfarrgemeinderat

Dr. Thomas Assmann
Evelyn Cölln
Yvonne Habernickel
Martina Hartkopf
Helga Hartmann
Martina Horn
Cilly Höfig-Küpper
Christoph Klein
Britta Sabel
Silke Schüttler
Bettina Willmer



dein
PFARRGEMEINDERAT
unser



Neben all dem Vielen, was nicht läuft im Land oder nur holprig – erscheint es uns selbstverständlich, dass es in unserem Dorf, in der „Kirche im Dorf“, läuft. Wofür halt der Kirchenvorstand (KV), bzw. für den ganzen Seelsorgebereich der Pfarrgemeinderat (PGR) „zuständig“ ist.

Wie zitierte neulich Weihbischof Rolf Steinhäuser aus einer Begegnung mit Ehrenamtlichen in einer Kölner Pfarrei: „Der Pfarrgemeinderat findet den Weg. Der Kirchenvorstand teert ihn.“ Ich schmunzelte – das trifft es nicht ganz, und trifft es doch! Hmm – wir brauchen nicht noch mehr „Teer“, im übertragenen Sinne: Nicht noch mehr starre Regelungen. Vielmehr: Atmende Erde, freies geistliches Wachsen und Gedeihen, Biotope des Glaubens.

Tatsächlich hat der Pfarrgemeinderat von Lindlar bislang so viele pastorale Weg-Ideen gefunden! Auch wenn Projekte mehrmals beraten werden mussten und so ihre Zeit brauchen: Da waren/sind die großen Seelsorgebereichs-Feste, Vorträge, gesellschaftspolitische Ausstellungen und Impulse, Ideen zu Taufpastoral, Gemeinde-Entwicklung. „Purpur-Buchen“ sollen öffentlich gepflanzt werden (im ganzen Bistum) zum Gedenken an kirchliche Missbrauchstaten, und... und... und.

Unsere Kirchenvorstände „teeren“ dafür: Sie bereiten den Grund, sorgen, dass so Vieles läuft: Baulich,

technisch, finanziell. Oftmals im Hintergrund. Für die Pastoral. Repariert Treppenstufen, regelt Personalverträge, Wirtschaftspläne, Elektrizität in Kirche, Küche, Jugendheim, Beleuchtungen, Streusalz, wertet öffentliche Flächen auf und vieles mehr. Auch hier: Manches läuft langwierig, aber es läuft! Scheinbar automatisch – tatsächlich mit Herzblut und Beharrlichkeit! Selbstverständlich ist all das nicht.

Kirche ist wenig „in“, ihre Relevanz scheint weiter zu schwinden. Viele Gremienmitglieder haben ohnehin ihre „Baustellen“ in Familie, Beruf, rund um's Haus und noch weiteres Ehrenamt. Andernorts mussten, auch mangels KV-Kandidaten, Pfarreien fusionieren. Oder ein Pfarrgemeinderat kam nicht mehr zustande. Bei uns in Lindlar schon!

Das alles, trotz der komplizierten Regularien, wie sie gesetzlich be-

reits für das Wählen vorgeschrieben sind. So gebührt auch den Wahl-Ausschüssen ein ganz großer Dank! Sie waren (um im Bild zu bleiben) das Planungsbüro für den Wegebau.

Einige KV-Mitglieder mussten, teils altersbedingt (von Gesetz wegen), aus dem KV ausscheiden – manch eine(r) nach Jahrzehnten kostbarer Arbeit! Was wäre eine Pfarrei und ein Pastor ohne solche sozialen und technischen Universalgenies! Denen, die ausscheiden, sage ich ein ganz herzliches "Vergelt's Euch Gott!". Denen, die neu oder weiter mitmachen, wünsche ich einen guten Start, kollegiales Miteinander, Spürnase für den Weg, mit Geschick und Freude am Gestalten – in allem: Gottes Segen!

Hoffnungsfroh grüßt – für uns alle im Seelsorgebereich Lindlar –

Pfarrer Rolf Steinhäuser

**Danke
schön**

St. Severin Lindlar

VERSTORBEN SIND:

Wilhelmine Wilma Frerk
geb. Kaiser (101)
Karl Liebersbach (86)
Adolf Lenort (90)
Paul Alfred Beutelstahl (87)
Ursula Walter geb. Klose (92)
Margarete Haeger (83)
Dieter Hein (62)
Hubertine Larisch geb. Hasbach (91)
Elisabeth Hartkopf geb. Braun (78)
Katharina Müller geb. Brombach (91)
Karl-Heinz Kremer (91)
Heinz Rüdiger Tölle (86)
Karl Heinz Berkenkopf (77)

GETAUFT WURDEN:

Louisa Marie Kotter

GEHEIRATET HABEN:

Henrik Wolfgang Grabowski &
Vanessa Blumberg
Alexander Morsbach &
Jamie Lee Hilpert
Peter Konrad Mader &
Pia Döpfer



St. Joseph Linde

GEHEIRATET HABEN:

Carsten Alex Quost &
Evelyn Schert
Raffael Maria Tallian &
Sarah Marie Badurczyk



CHRONIK

St. Apollinaris Frielingsdorf

VERSTORBEN SIND:

Horst August Hagen (94)
Maria Schmitz, geb. Dellweg (90)

GETAUFT WURDEN:

Ida Hörter
Matti Dahl



St. Agatha Kapellensüng

VERSTORBEN IST:

Luzie Voßbroch geb. Hülser (100)

GETAUFT WURDEN:

Timo Pospich
Geheiratet haben:



St. Laurentius /St. Sebastianus

GETAUFT WURDEN:

Launa Amalie Dreide
Matti Müller



Innerhalb von zwei Stunden war der Container randvoll und die Räume der Messdiener und Schränke in der Sakristei von St. Severin entrümpelt. Eine prima Zusammenarbeit von Messdienern und Kirchenvorstand! Und nicht nur das: Gleichzeitig hat die Küche im Severinushaus eine Grundreinigung bekommen, sozusagen ein Winterputz. Und dann gab's Pizza und selbstgebackenen Kuchen zur Stärkung.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer.

Urlaub, Backsteinoptik und Rollator

Sommer 2025, Urlaubszeit! Auch ich hatte Lust noch in diesem Jahr Urlaub zu machen und so wählte ich die Wallfahrt und Kulturreise des Seel-sorgebereichs Lindlar aus. Es ging nach Rostock, Lübeck, Bad Doberau und Kühlungsborn, Wismar, Schwerin und Quakenbrück.

Alles wunderbare alte Städte mit vielen schönen Sehenswürdigkeiten und Kirchen. Was ich allerdings nicht bedacht hatte, war, dass in den alten Hansestädten viele Straßen noch mit Kopfsteinpflaster belegt sind und ich mit meinem ohnehin nur bedingt geliebten Rollator, mehr schlecht als recht, über dieses hinwegkumpelte.

Bei unserem täglichen Laufpensum führte das allabendlich zu spürbarem Muskelkater, den ich aber gerne in Kauf nahm, denn schließlich hatte ich mich ganz bewusst für diese Reise entschieden und letztendlich sagt man sich einfach: „Nur die Harten kommen in den Garten“.

Los ging es am 14. September und nachfolgend möchte ich von einigen schönen Dingen und Erlebnissen erzählen, die mich besonders beeindruckt haben.

Beginnen wir mit der Marienkirche in Rostock. Die Kirche aus dem 13. Jahrhundert beherbergt eine bewundernswerte astronomische Uhr. Beeindruckend, aber schwer zu deuten. In Wismar gab uns der Marienkirchturm Einblick in die Backsteinbauweise und deren Herstellung. Es wurde gezeigt, wie diese mit einfachsten Mitteln geformt, gepresst und abschließend in einem Ofen 48 Stunden gebrannt wurden. Dieser Ofen erinnerte mich sogleich an meine Kindheit, durfte ich doch damals das ein oder andere Mal mei-

nen Vater bei der Arbeit besuchen. Er war Porzellanbrenner und arbeitete an eben einem solchen Ofen in dem Elektrosicherungen gebrannt wurden. Auch dieser Vorgang dauerte 48 Stunden und erforderte höchste Aufmerksamkeit beim Beheizen.

Weiter ging unsere Reise zum Schweriner Schloss, das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Ein wunderschönes Schloss, von einer tollen Gartenanlage umgeben, in der man gemütlich spazieren kann. Einige unserer Reiseteilnehmer bestiegen den Turm im Schloss, von dem man einen tollen Ausblick aufs Umland hat. Leider ich nicht; Stichwort Rollator.

Egal, die Schlosskapelle konnte ich problemlos mit besichtigen. Diese ist durchaus sehenswert. Voller Begeisterung erklärte uns die Stadtführerin, das komplett in Azurblau ausgemalte Deckengewölbe. Die Besonderheit, aus diesem Blau heraus, leuchten einem tausende funkelnder Sterne entgegen. Zur Renovierung des Schlosses wurde viel Geld benötigt und so konnte man sich „sinnbildlich“ für 50 € einen dieser Sterne kaufen und findet sich jetzt im Schloss wieder. Der letzte bekannte Spender war laut Stadtführerin DJ Ötzi. Am Ende blieben 60 Sterne übrig. Nach kurzer Überlegung kam man zu dem Entschluss, jedes in der Kapelle getaufte Kind solle einen Stern geschenkt bekommen.

Zufällig meldete sich bei einer Führung ein Kind und verkündete voller Stolz, dass es in der Kirche getauft worden sei und man auch ihm einen Stern geschenkt habe. Zum eigenen Bedauern konnte es allerdings nicht sagen welcher der Sterne ihm gehört. Unsere sichtlich gerührte Stadt-

führerin konnte diese Frage leider auch nicht beantworten.

Mit der Schmalspurbahn Molli ging es von Bad Doberau über Heiligendamm nach Kühlungsborn. Letzteres wird auch die „Grüne Stadt am Meer“ genannt.

Und schon ging es weiter. Auch äußerst sehenswert, Lübeck, bekannt unter anderem durch leckeres Marzipan und das Holstentor, gerne auch als die „Königin der Hanse“ bezeichnet. Nach der Besichtigung der Marienkirche, einer der wichtigsten Kirchenbauten in Backsteingotik weltweit, hatten wir uns einen Besuch im Marzipan-Salon Niederegger mit Marzipanmuseum und Café redlich verdient.

In Lübeck verweilend, beeindruckte auch die Propsteikirche, die als Gedenkstätte der Lübecker Märtyrer Johannes Prassele, Eduard Müller, Hermann Lange und Karl Friedrich Stellbrink dient. Alle vier wurden am 10. November 1943 von den Nationalsozialisten hingerichtet und am 25. Juni 2011 seliggesprochen. Mit tiefem Empfinden muss man an diese Menschen denken.

Nächste Kirche! Ihren Namen weiß ich leider nicht mehr, doch unsere Stadtführerin erklärte uns das Deckengewölbe.

Nach einer knappen Woche lagen viele anstrengende, aber auch sehr interessante und schöne Tage hinter uns und wir traten nach einem Zwischenstopp in Quakenbrück erschöpft und beseelt zugleich, die Heimreise ins Oberbergische an.

HILDEGARD KLEIN

Pastoralteam

PFARRER MARTIN REIMER

02266/5235

KAPLAN PATER VINCENT CHACKO

02266/4645123

PFARRVIKAR JOBY KALLUNGAL

0171/1548035

DIAKON MICHAEL HORN

02266/4796196

GEMEINDEREFERENTIN ANDREA BAUER-WILDEN

02261/4058136

GEMEINDEREFERENTIN GUDRUN SCHMITZ

02266/4789362

So erreichen Sie uns aktuell:

PASTORALBÜRO ST. SEVERIN LINDLAR

Pfarrgasse 3 - Tel. 02266-5235

Di.-Fr. 9:00-12:00 Uhr

und 14:00-17:00 Uhr

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. AGATHA KAPELLENSÜNG

Kirchstr. 6 - Tel. 02266-5235

(Pastoralbüro Lindlar)

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. APOLLINARIS FRIELINGS DORF

Jan-Wellem-Straße 20 - Tel. 02266-5213

Mo., Di., Mi., 9:00-12:00 Uhr

Do. 14:00-17:00 Uhr

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. JOSEPH LINDE

Linder Straße 22 - Tel. 02266-5235

(Pastoralbüro Lindlar)

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



ST. LAURENTIUS HOHKEPPEL

Burghof 5 - Tel. 02206-911521

oder 02266-5235

(Pastoralbüro Lindlar)

pastoralbuero-lindlar@erzbistum-koeln.de



*Jeden 2. Mittwoch im Monat öffnen die Pfarrbüros erst ab 10:30 Uhr (Dienstbesprechung)

**DAS SEELSORGETEAM BEDANKT SICH,
AUCH IM NAMEN ALLER
MITARBEITENDEN,
FÜR DAS GEMEINSAME WIRKEN IM
ZURÜCKLIEGENDEN JAHR**



**UND WÜNSCHT ALLEN EIN GESEGNETES
UND FRIEDVOLLES WEIHNACHTSFEST.**

Datenschutz - Hinweis auf Widerspruchsrecht gemäß Datenschutzordnung

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz-KDO) gestattet, besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u.ä.) mit dem Namen (ohne Anschrift) der Betroffenen sowie mit dem Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Aushang, Pfarrnachrichten Kirchenzeitung, Homepage) bekanntzumachen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder sonst wie in

geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.

Fotos:

Roman Hümb's Titel, 24 | Gudrun Schmitz 3,15 | Depositphotos 4, 5,6 | freepik 7, 12, 23 | Erwin Overödter 8, 9 | Sternsingeraktion 9 | Cambiata 10 | Meike Breinig15 | Kolpingsfamilie 17 | privat 18, 19

Herausgeber Kirchengemeindeverband Lindlar
V.i.S.d.P.: Pfarrgemeinderat Pfarrverband Lindlar
Produktion: Medien Lothar Braun

WEITERE AKTUELLE TERMINE UNTER:
WWW.KATHOLISCH-IN-LINDLAR.DE

Die Redaktion behält sich vor, aus den eingesandten Beiträgen Veröffentlichungen auszuwählen oder zu kürzen. Wir danken für Ihr Verständnis.